

# Schicksalhafte Begegnung

## YunaxRin MidnaxTyki

Von YunaxRin

### Kapitel 2: Die erste Mission

\*Midna\*

Die hellen Sonnenstrahlen schienen durch das Fenster mitten in mein Gesicht. Grimmig schob ich die Bettdecke über mein Gesicht, um weiter schlafen zu können. Aber schon klopfte es auch schon an der Tür.

Ich tat so als würde ich es nicht hören, doch derjenige oder diejenige hörte einfach nicht damit auf. Bis jedoch ein leises halbflüstern durchdrang "Hey Midna, du musst langsam aufstehen."

Diese Stimme kam eindeutig von Tyki "Midna, hörst du mich?"

"Nein, lass mich schlafen.", erwiderte ich.

Es war fies, dass Tyki einfach so durch alles gehen konnte durch was er wollte.

Er ging durch die verschlossene Tür durch und nahm mich hoch unter seinem Arm fest umklammert. Ich nutzte es als Gelegenheit um mich in diese Wärme einzukuscheln. Doch plötzlich wie ein Schlag war alles eiskalt und nass, ich bekam für einen Moment keine Luft mehr und Wasser kam ihm meine Lunge. Ich tauchte wieder hoch. Er hatte mich tatsächlich in den See geschmißen!

"In 10 Minuten bist du fertig." Mit diesen Worten ging er. Ich schwamm raus und hustete mich aus. Jetzt war ich wirklich wach. Was fällt ihm ein mich in den See zu schmeißen? Was wäre wenn ich eingepennt und ertrunken wäre? Dieser Flegel! Sein Grinsen kann er sich ruhig sparen.

Angezogen ging ich zu den anderen, die bereits auf mich warteten um endlich essen zu können. Schon bin ich eingetreten, umarmte mich der Graf so fest wie er konnte "Mein Liebes Töchterchen! Endlich bist du da! Ich habe deine erste Mission schon für dich!"

Mit großen freudigen Augen schaute ich ihn an "Wirklich? Was ist es für eine?"

"Du wirst auf eine Insel gehen und dort Inocence auslöschen. Tykilein wird dich begleiten."

Nun verwickelte Tyki sich mit ins Gespräch ein "Ich würde es bevorzugen, wenn sie aufhören mich so zu nennen. Und wieso muss ich mit? Sie kennt noch nicht einmal ihre Fähigkeiten, soll doch Road mit ihr gehen."

Der Graf schaute ihn mit einen finsternen Blick an, so dass er inne hielt. "Das war ein Befehl, tykilein."

Nach dem Essen ging mit Tyki los, wir fuhren mit einem kleinen Motorboot zur Insel.

"Und? Wie hast du dir das ganze vorgestellt? Das ich alles mache und du in Gefahr bist das ich dich rette?! Das kannst du vergessen."

Mit funkelnden Augen starrte ich ihn an "ich habe es mir ja nicht ausgesucht, mit dir auf eine Mission zu gehen. Und du wirst schon sehen, wenn ich meine Fähigkeiten kenne, zeig ich dir, dass du um Hilfe bittelst."

"Tzz..das glaubst du jawohl selbst nicht.". Eingeschnappt drehten wir uns um.

Endlich angekommen auf der Insel. Die Fahrt war schrecklich. Wir sprachen kein einziges Wort miteinander. Er hatte selbst Schuld schließlich fing er mit dem Streit an. Ohne Worte gingen wir zusammen die Insel erkundigen. Schien so, als wäre hier keine einzige Menschenseele. Es erinnerte ein bisschen an ein Dschungel dort. Ich hatte ein ungutes Gefühl dabei. Doch plötzlich brach ich in Lachen aus, denn Tyki ist gegen einen Baum gelaufen. "Seit wann passiert dir denn so etwas, Tyki?"

"tzz, klappe! Ich habe keine Ahnung. Ich wollte nur hindurchgehen."

Man sah das es ihn peinlich war, seine Wangen waren ein wenig gerötet. Er versuchte mit seiner Hand hindurch zufassen. Es klappte aber nicht, seine Fingerspitzen berührten den Baum. "Was hat das zu bedeuten?" Stieß er hervor.

"Vielleicht funktionieren deine Kräfte hier nicht."

Um sich nochmal zu vergewissern wollte Tyki seine Tease einsetzen, doch nichts passierte. Er runzelte die Stirn, ich begreife das nicht!" Ich hörte auf einmal ein lautes Knurren. "Tyki, psst!"

Ein bedrohliches Knurren.

Aus den Gebüsch sprangen große dicke Tiger auf uns zu. Vor Angst erstarrte ich, Tyki aber reagierte sofort. Er nahm blitzschnell meine Hand und zog mich mit sich "Lauf!" Wir rannten so schnell wie wir konnten, ich glaubte nicht was ich sah. Grinste Tyki etwa? Ach ja, hatte ich fast vergessen, er liebte die Gefahr. Doch auf einmal stürzten wir einen Abhang hinunter. Tyki drückte mich fest an sich. Und wir rollten zusammen den Berg hinunter. Unten angekommen, hatten wir wenigstens die Raubkatzen abgehängt. Mir war schwindelig und ein wenig übel. Ich bemerkte das ich immer noch auf Tyki drauf lag. Sofort stand ich auf und drehte mich um, damit ich mein Gesicht verbergen konnte. Röte kam mir hoch, so dass meine Wangen glühten.

Ich beruhigte mich wieder und drehte mich zu Tyki "Bilde dir nichts ein! Ich hätte es auch alleine geschafft!"

Seine Antwort war ein Lachen "Ich hoffe du hast dich nicht verletzt."

Wir schafften es die halbe Insel nach dem Inocence abzusuchen, bis es spät wurde. Tyki seufzte "Es ist spät, wir suchen morgen weiter." Wir legten uns an einem sicheren Schlafplatz hin. Tyki bemerkte das ich frierte, er ging zu mir und legte sein Smoking auf mich. "Tyki... Du musst doch auch frieren."

Er legte sich wieder zurück auf seinen Platz. "Keine Sorge, ich halts im Gegensatz zu dir aus. Und wenn, dann hol ich ihn mir wieder zurück. So, gute Nacht."

Ich musste mir mein Lachen verkneifen, jetzt hat er sich verraten dass er sich Sorgen um mich macht. Es war ein schönes Gefühl das zu wissen. Dennoch blieb er stur.Dass machte das ganze schwierig, da wir beide Sturköpfe waren.

Glücklich flüsterte ich "Gute Nacht, Tyki."